

**DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE  
ÜBER DIE TIERZUCHT  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

**2000**

Arbeitsgemeinschaft  
bad.-württ. Tierzuchtorganisationen e.V.  
70599 Stuttgart, Erisdorfer-Straße 42-44  
Tel.: 0711/ 1 67 85 -0, Fax: 0711/ 1 67 85 -33  
e-Mail: [ATO@Rind-BW.de](mailto:ATO@Rind-BW.de) Internet: <http://www.Rind-BW.de>

**ATO**

---

# 1. Pferdezucht

## Viehzählung, Tierbestand

56 949 Pferde wurden am 3.05.1999 bei 8 898 Pferdehaltern gezählt.  
(integrierte Gesamterhebung, Betriebe > 2 ha, keine Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Ergebnissen der Vorjahre: Anzahl Pferde Viehzählung 1996 = 80231 in 14459 Betrieben)

## Mitglieder, Stutbucheintragungen

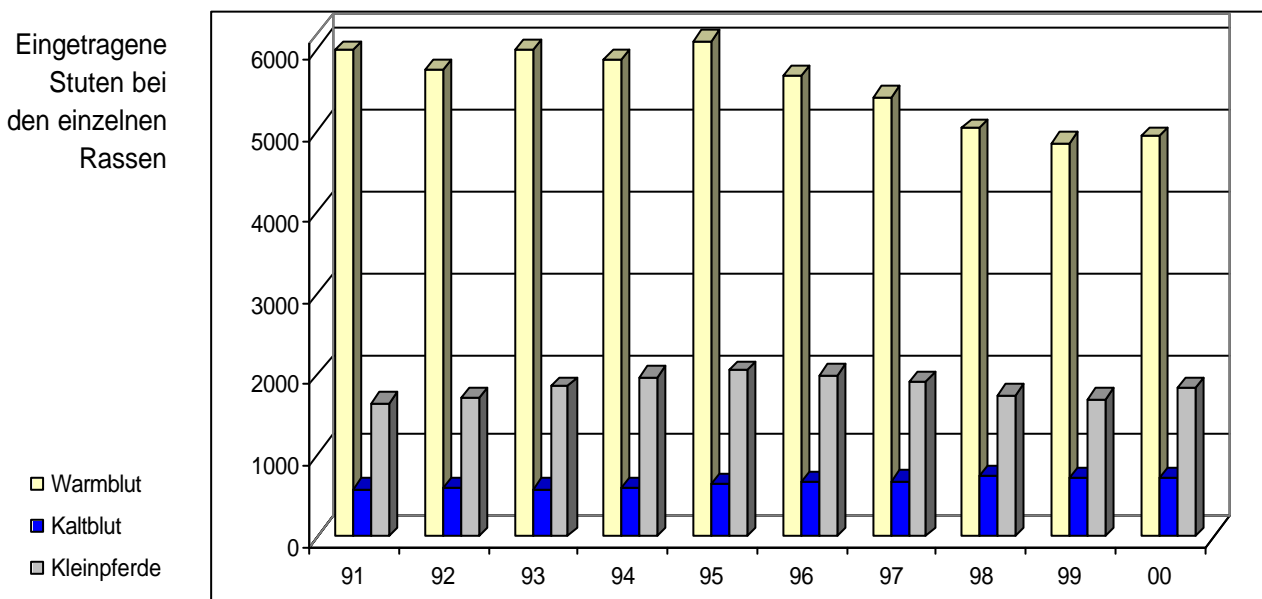
303 Hengste (-1,62%) und

7 510 Stuten (+3 %) sind im Stutbuch eingetragen und sind im Besitz von 6 826 Mitgliedern (-1,5 %)

- davon

4 915	Warmblut	(+ 1,3 %)
730	Kaltblut	(+ 1,7 %)
1 839	Kleinpferde und Ponies	(+ 8,4 %)
26	andere Rassen	( ----- )

2 091 Fohlen (-1,7 %) des Fohlenjahrganges 2000 wurden gebrannt.



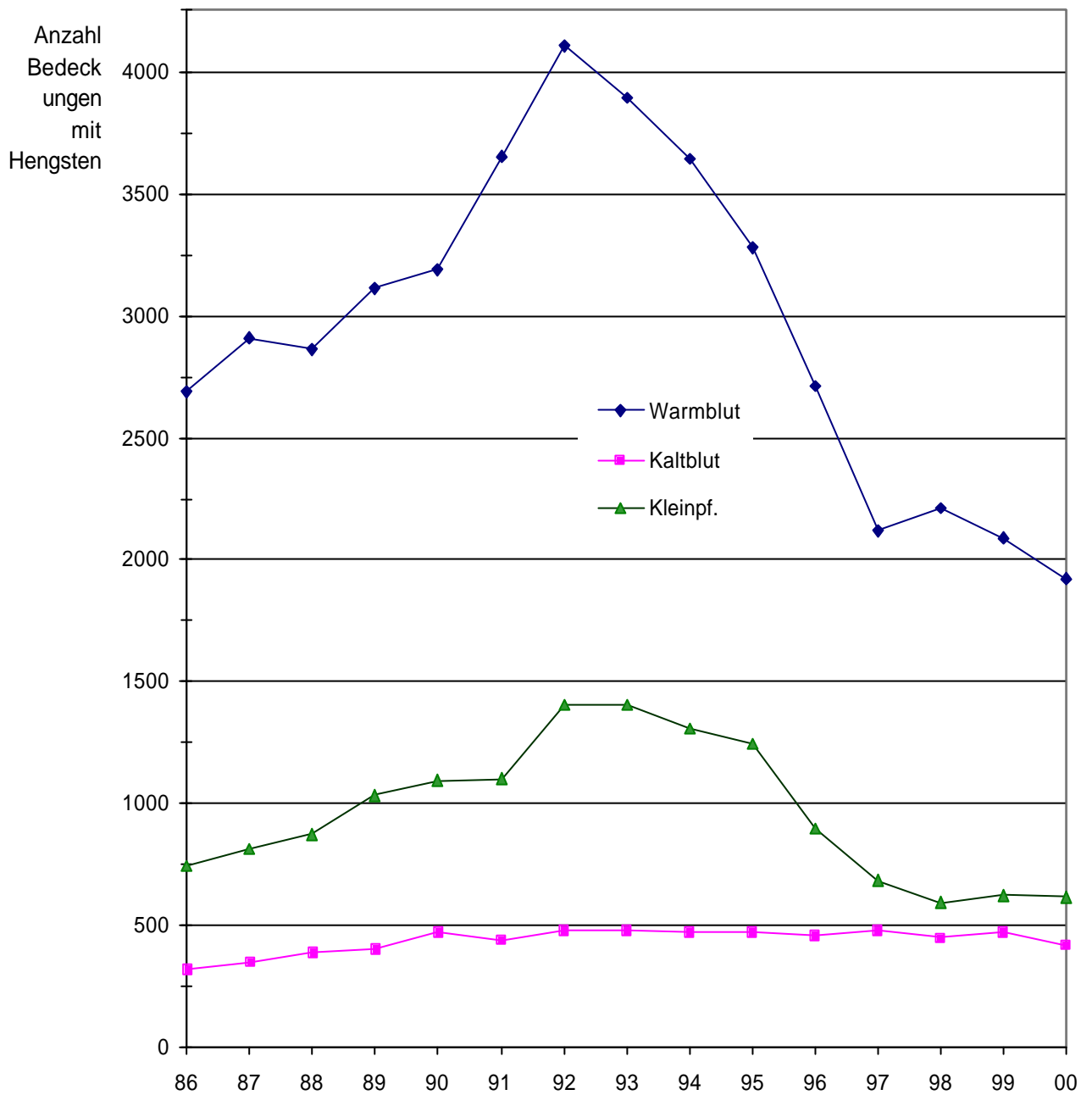
## Bedeckungen

2 958 Stutenbedeckungen (-7,4 %) wurden 2000 durchgeführt

- davon:

1 837	mit Warmbluthengsten	( - 5,9 %)
85	mit Vollbluthengsten	( - 36,6 %)
421	mit Kaltbluthengsten	( - 10,8 %)
615	mit Kleinpferde- und Ponyhengsten	( - 1,6 %)

1 568 = 81,8 % der Warmblutstuten wurden künstlich besamt.



### Vermarktung

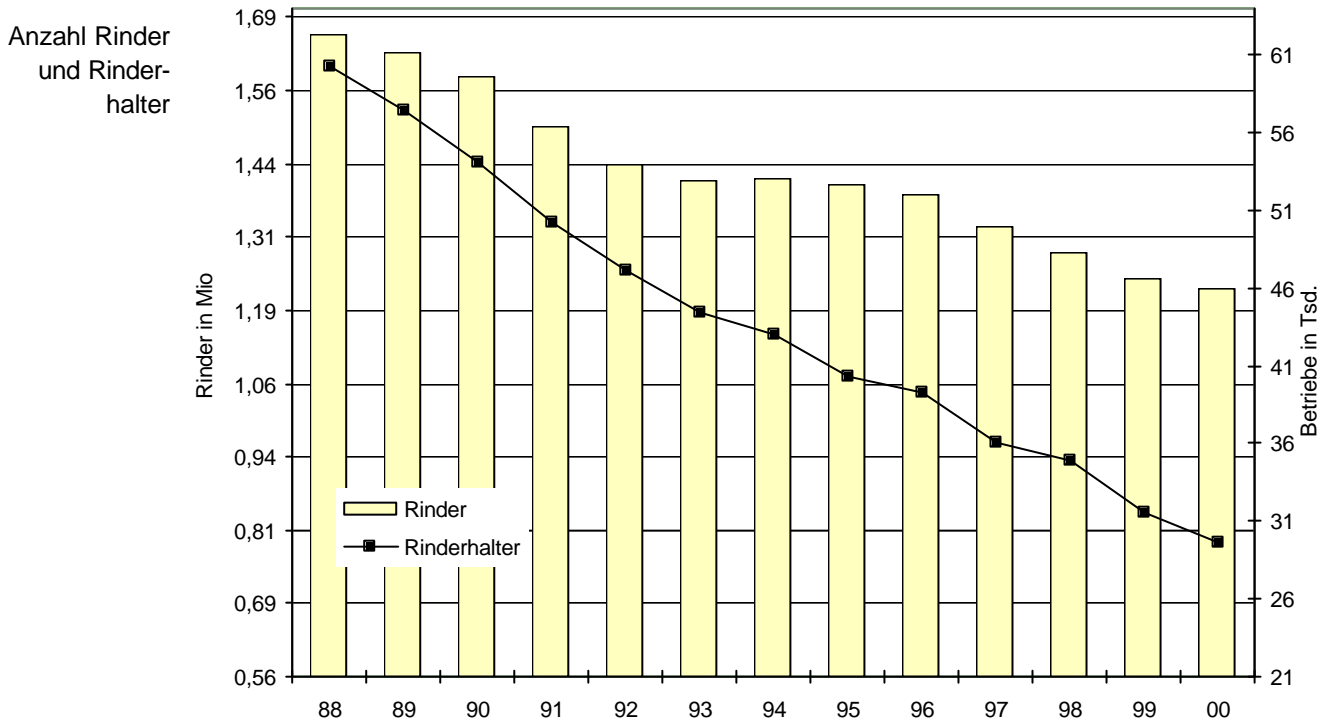
	1997	1998	1999	2000	
Auktion	Fohlen inkl. Reitpony	48	45	41	40
	Reitpferde	30	30	33	20
	Dt. Reitpony	2	2	1	--
	gekörte Hengste	--	4	2	2
	nichtgek. Hengste	5	7	12	8
Verkaufsschau Ab Stall	56	38	9	86	

## 2. Rinderzucht

### Viehzählung, Tierbestand

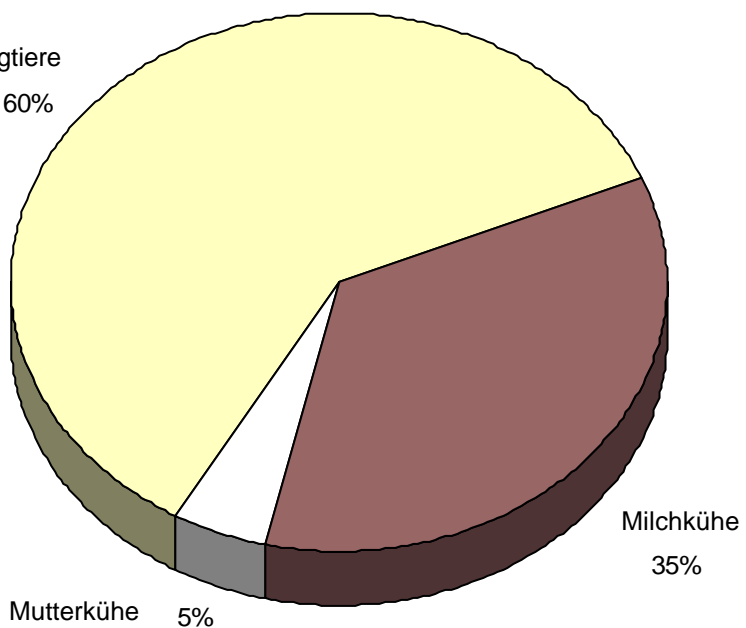
1.221.900 Rinder (-1,36 %) wurden am 3.11.2000 in  
29 600 Betrieben (-6,3 %) gehalten, davon waren  
430 200 Kühe (-1,8 %) zur Milchgewinnung und  
56 700 Kühe (+4,6%) in Mutterkuhhaltungsbetrieben.

Der Anteil am Rinderbestand des gesamten Bundesgebietes beträgt 8,4 %.



Anteil der Tierkategorien am Gesamtrinderbestand

Mast- u. Jungtiere  
60%



## Mitgliedsbetriebe und Viehbestand

187 500 Kühe (+ 2,17 %) stehen in 6 412 Mitgliedsbetrieben (- 3,9 %),  
Durchschnittsbestand 31,5 Kühe je Betrieb.

Aufteilung nach Rassen:

<u>Vorderwälder:</u>	275 Betriebe	5 325 Bestandskühe	(+1,1%)
<u>Fleckvieh:</u>	2 994 Betriebe	86 419 Bestandskühe	(-0,2 %)
<u>Hinterwälder:</u>	113 Betriebe	1 154 Bestandskühe	(+7,6 %)
<u>Limpurger:</u>	67 Betriebe	299 Bestandskühe	(+13,0 %)
<u>Fleischrinder:</u>			
237 Zuchtbetriebe mit		269 HB-Bullen und	3 179 Kühen
350 Haltungsbetriebe mit		ca. 400 Bullen und	6 400 Kühen
Haupttrassen: Deutsche Angus, Charolais, Galloway, Limousin			
<u>Braunvieh:</u>	1 020 Betriebe	37 598 Bestandskühe	(+1,6 %)
<u>Schwarzbunte:</u>	1 103 Betriebe	44 741 Bestandskühe	(+7,3 %)
<u>Rotbunte:</u>	253 Betriebe	8 785 Bestandskühe	(+1,4 %)

## Milchleistungsprüfung

- 71,9 % aller Kühe waren unter Leistungsprüfung
- 222 720 Kühe wurden ganzjährig geprüft
- 6 540 kg Milch, 4,15 % Fettgehalt, 271 kg Milchfett, 3,44 % Eiweißgehalt, 225 kg Milcheiweiß erbrachten im Durchschnitt die Kühe in den Mitgliedsbetrieben der Zuchtverbände.
- 253 885 leistungsgeprüfte Kühe (78,6 % aller MLP-Kühe) sind der Besamung angeschlossen und bilden die „aktive Zuchtpopulation“.

## Fleischleistungsprüfung

- 1 277 g tägliche Zunahme war das Durchschnittsergebnis aller Fleckvieh-Jungbullen, die zur Körung vorgestellt wurden.
- 326 Jungbullen des Geburtsjahrganges 1998 wurden bei den Bullenprüfstationen Horb, NeuhoF, Göschweilerhof und Illerrieden auf Fleischleistung eigenleistungsgeprüft. Die Ergebnisse im Prüfungszeitraum 112. - 350. Lebenstag waren folgende:

	Fleckvieh	Braunvieh	Vorderw.	Limpurger
Anzahl Bullen	269	22	35	4
Gewicht am 350. Tag	491	442	460	524
tägl. Zunahme im Prüfabschnitt in g	1 440	1 321	1 305	1546

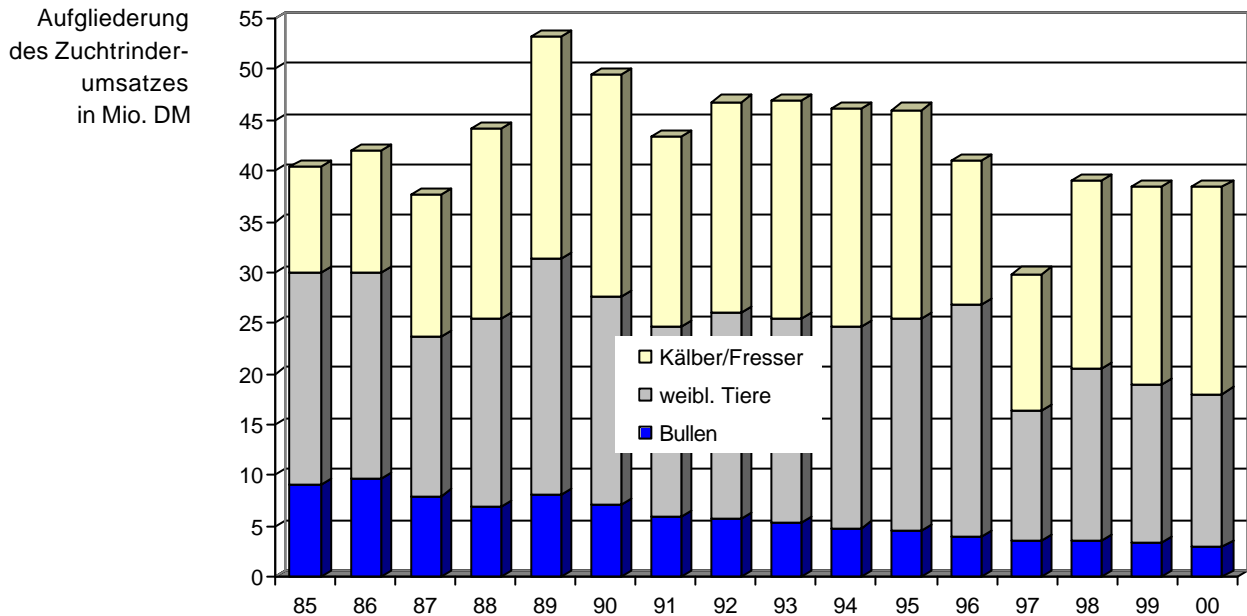
Zuchtverwendung der auf Station eigenleistungsgeprüften Bullen Geburtsjahr 1998:

	Fleckvieh	Braunvieh	Vorderwälder
Anzahl geprüfter Bullen	269	22	35
- davon gekört	62 %	32 %	86 %
- davon getestet	27 %	10 %	23 %

## Vermarktung

42 457 Tiere (-1,6%) im Wert von DM 38 503 660,- (+-0%) wurden über die Zuchtverbände verkauft, davon  
33 666 Kälber u. Fresser (+-0%) im Wert von DM 20 459 938,- (+5%),  
(= 53 % des Gesamtumsatzes).

2 318 Tiere wurden in 25 Länder exportiert,  
davon 836 Fleckvieh, 1 101 Braunvieh, 238 Schwarzbunte, 45 Rotbunte,  
19 Wäldervieh, 79 Fleischerinder.



## Künstliche Besamung beim Rind

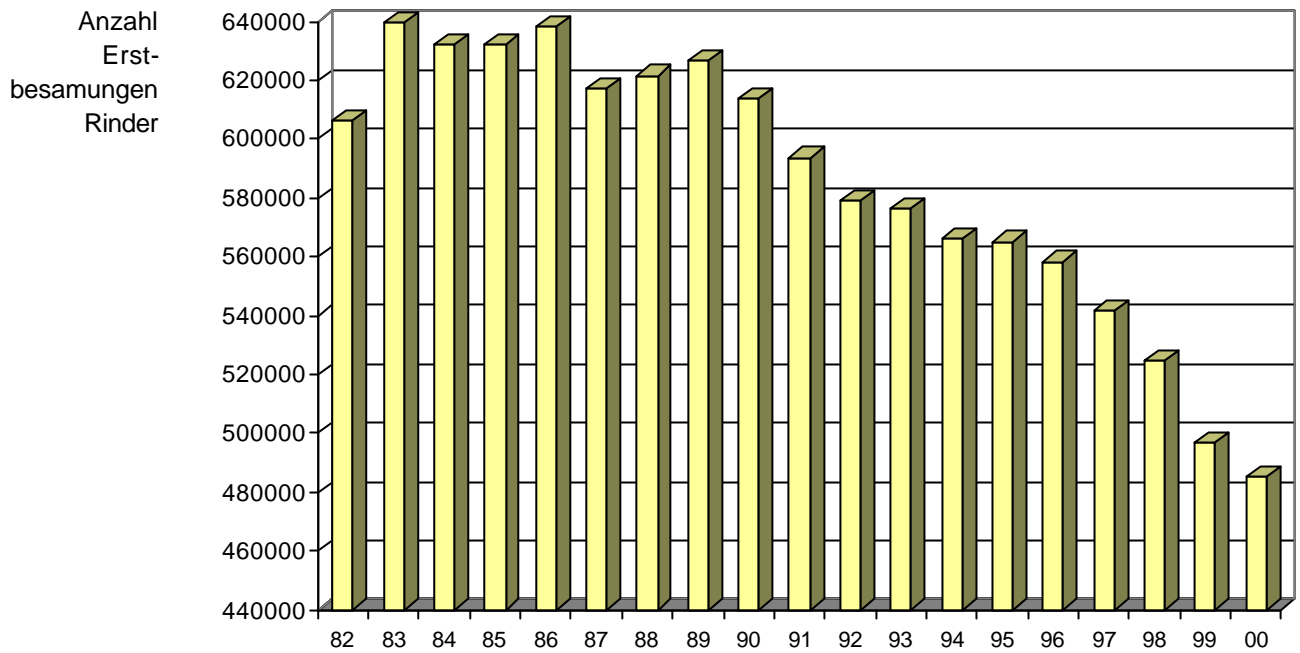
19 448 755 Erstbesamungen wurden seit 1953 in Baden-Württemberg durchgeführt

485 026 Erstbesamungen (EB) wurden 2000 durchgeführt (-2,41 %)  
- davon

247 242 EB	mit Sperma von Fleckviehbullen	- 3,5 %
61 140 EB	mit Sperma von Braunviehbullen	- 3,3 %
108 683 EB	mit Sperma von Schwarzbuntbullen	- 1,0 %
30 226 EB	mit Sperma von Rotbuntbullen	- 8,0 %
12 181 EB	mit Sperma von Wälderviehbullen	- 0,9 %
476 EB	mit Sperma von Limpurgerbullen	+ 9,9 %
4 283 EB	mit Sperma von Angusbullen	- 9,8 %
2 311 EB	mit Sperma von Charolaisbullen	- 21,2 %
8 888 EB	mit Sperma von Limousinbullen	+ 9,0 %
1 499 EB	mit Sperma von Blonde d'Aquitaine	- 43,8 %
EB	mit Sperma von anderen Rassen	---

Die Erstbesamungen (EB) verteilen sich auf die 2 Besamungsvereinigungen wie folgt:

114 842 EB	BV Bad Waldsee
370 184 EB	RBW Herbertingen (ab 1.7.2000 BVN + BVS)



77,1 % der rindviehhaltenden Betriebe und  
 70,1 % vom deckfähigen Rinderbestand waren der künstlichen Besamung angeschlossen.

353 530 Erstbesamungen (72,9 %) wurden in Betrieben, die der Leistungsprüfung angeschlossen sind, durchgeführt.

581 Bullen waren in der Besamung eingesetzt (berücksichtigt wurden nur Bullen mit mehr als 50 Erstbesamungen) -  
 - davon  
 328 Prüfbullen und  
 253 Bullen mit Leistungsvererbung.

24 % Aller Erstbesamungen erfolgten mit Sperma von Prüfbullen (115 509 EB)  
 76 % mit Sperma von Bullen mit Leistungsvererbung (369 517 EB)

198 193 = 40,9 % aller Erstbesamungen  
 wurden mit den 30 am häufigsten eingesetzten Bullen der Rassen  
 Fleckvieh (10 Bullen), Schwarzbunt (10 Bullen), Rotbunt (5 Bullen) und  
 Braunvieh (5 Bullen) durchgeführt.

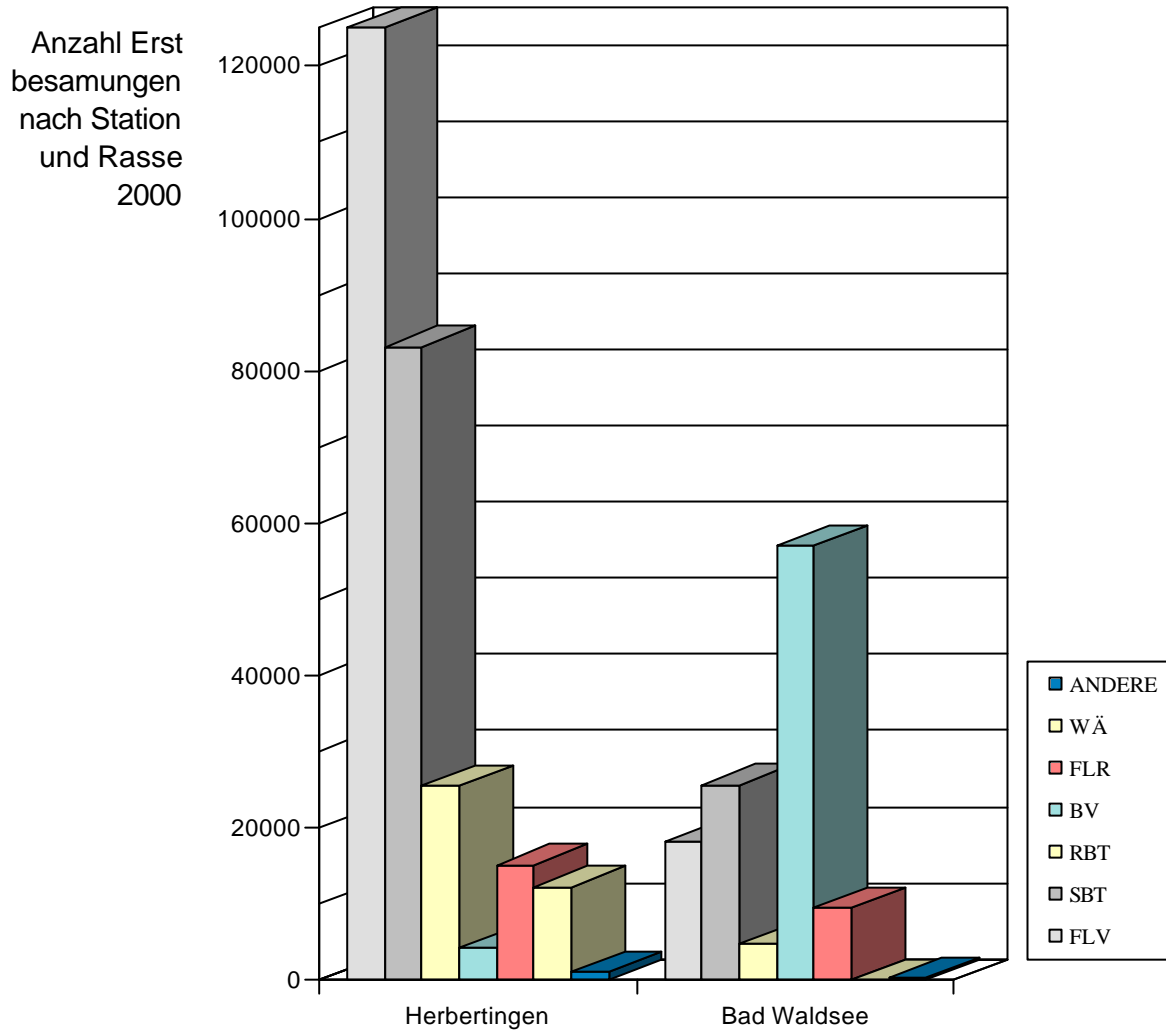
71,4 % war das non-return Ergebnis (57. Tag)

62 193 Spermaportionen wurden außerhalb der Bundesrepublik exportiert.

2 564 Inseminatoren  
 davon:

369	Tierärzte	mit ∅	963	EB
9	Besamungsbeauftragte	mit ∅	2 092	EB
2 186	Eigenbestandsbesamer	mit ∅	51	EB

führten die technische Samenübertragung durch.



### Embryo-Transfer (ET)

Zum Embryotransfer im Berichtsjahr 2000 liegen nur Zahlen von der Station Herbertingen vor.

- 129 Spendertiere,  
davon 92 Fleckvieh, 30 Schwarzbunte, 1 Rotbunte, und 6 sonstige  
erbrachten bei
- 142 Spülungen  
1 623 Embryonen (11,4 je Spülung), wovon  
806 Embryonen (5,7 je Spülung) transfertauglich waren  
531 Embryonen wurden tiefgefroren.
- 276 Embryonen wurden auf vorbereitete Empfängertiere frisch übertragen,  
dabei wurden  
151 Trächtigkeiten = 54,7 % erzielt.
- 508 tiefgefrorene Embryonen wurden übertragen, dabei wurden  
244 Trächtigkeiten = 48,0 % erzielt.

### 3. Schafzucht

#### Viehzählung, Tierbestand

298 500 Schafe wurden in Baden-Württemberg am 3.5.2000 bei der repräsentativen Viehzählung gezählt, das sind 2,2 % mehr Schafe als im Vorjahr.

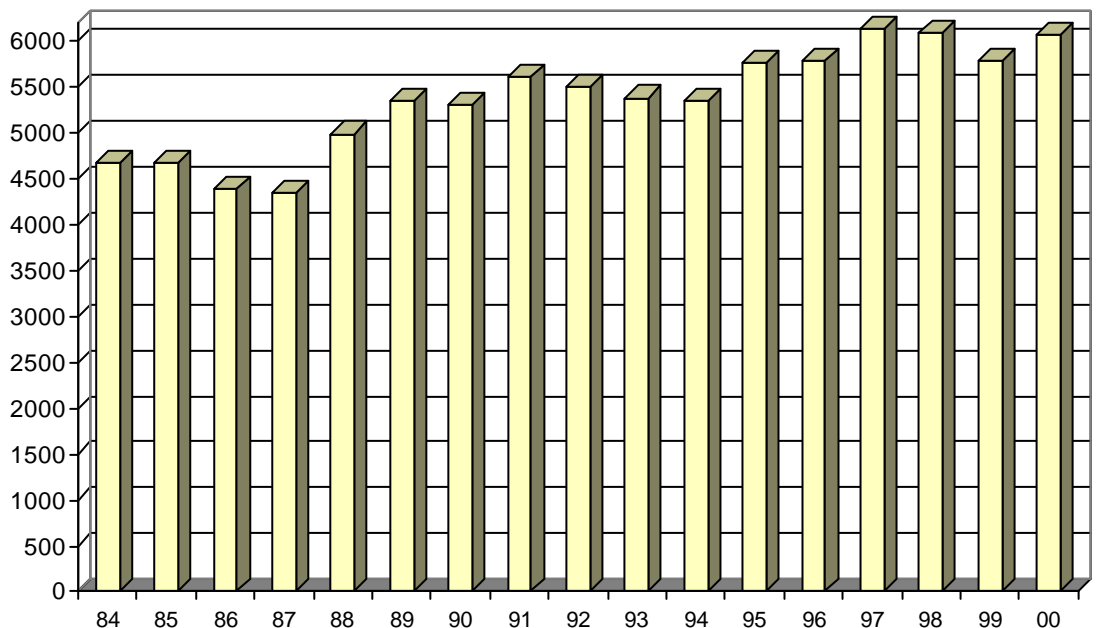
Der Anteil Baden-Württembergs am Schafbestand der Bundesrepublik beträgt 12 %.

#### Herdbuchzuchten (Stand 31.10.2000)

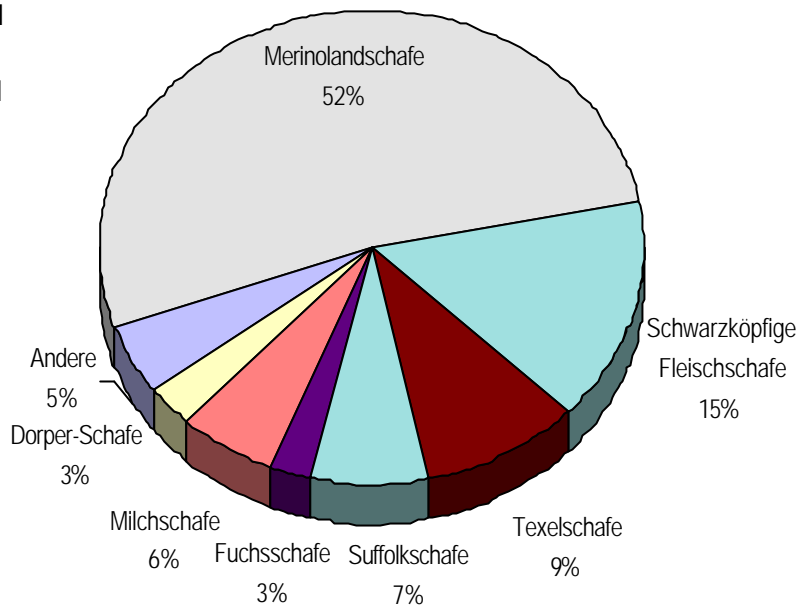
6 087 Schafe und 96 Böcke stehen in 96 Zuchtbetrieben mit folgender Rassenaufteilung:

Rasse	Zuchtbetriebe	Anzahl Mutterschafe
Merinolandschafe	13	3 199
Schwarzköpfige Fleischschafe	5	933
Texelschafe	11	566
Suffolkschafe	5	418
Fuchsschafe	3	163
Pommer'sche Landschafe	1	37
Merinofleischschafe	1	6
Heidschnucken (graue gehörnte)	3	44
Bergschafe (schwarzbraun)	2	17
Milchschafe	30	353
Ile de France-Schafe	2	87
Shropshire-Schafe	6	34
Kamerun-Schafe	2	34
Dorper-Schafe	5	161
Skudden	1	5
Gotländisches Wildschaf	1	5
Gotländisches Pelzschaf	1	5
Charolais-Schaf	1	5
Quessant-Schaf	1	5
Wittshire Hornschaf	1	5
Waliser Schwarzrassenschaf	3	5

Entwicklung des Herdbuchbestandes bei Schafen



Rasseanteil  
am Herdbuch  
bestand



### Zuchttierverkauf

- 310 Schafböcke und 83 weibliche Tiere im Wert von DM 191 910,- wurden im Jahr 2000 über den Landesschafzuchtverband abgesetzt. Leider konnten im Berichtsjahr aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage in den Balkanländern, im Gegensatz zu früheren Jahren, keine Zuchtschafe exportiert werden.

### Fleischleistungsprüfungen

Die Prüfstation für Schafe beim Haupt- und Landgestüt Marbach (St. Johann/Schafhaus) nimmt im Zuchtgeschehen eine zentrale Stellung ein. Die Merkmale der Mast- und Schlachtleistung haben für die Mastlämmerproduktion die wirtschaftlich größte Bedeutung.

Ergebnisse 1999/2000 der Nachkommenprüfung:

Rassenmittelwerte	Merinoland	Schwarzkopf	Suffolk	Texel
Anzahl der Tiere	106	8	8	16
tägl. Zunahmen im Prüfzeitraum (g)	416	377	451	367
Nährstoffverbrauch In MJNE/kg Zuwachs	33,3	36,1	30,9	33,5
Schlachtkörperbewertung				
Rückenmuskelfläche (cm <sup>2</sup> )	15,5	15,6	16,6	18,3
Bemuskelung (Punkte)	5,62	5,67	6,38	8,10
Verfettung (Punkte)	5,52	5,51	6,27	7,39

Zusätzlich konnten 4 Texel- und 4 Ile de France-Böcke auf Station eigenleistungsgeprüft werden.

Die Gruppenmittelwerte der täglichen Zunahmen im Prüfungszeitraum lagen beim Merinolandschaf zwischen 388 und 472 g und bei den Fleischschafzuchten zwischen 377 und 451 g. Eine ähnliche große Streuung ist beim Schlachtkörperwert - Bemuskelung und Verfettung - festzustellen. Hier liegen die Gruppenmittelwerte beim Merinolandschaf zwischen 5,0 und 6,0 bzw. 4,2 und 6,2 bei den Fleischschafzuchten zwischen 5,7 und 8,3 bzw. 5,5 und 8,5 Notenpunkten (1 = sehr schlecht, 9 = ausgezeichnet). Die große phänotypische Variation bei den einzelnen Merkmalen begünstigt züchterische Maßnahmen.

Seit 1996 wird in Merinolandschaf- und in den größeren Fleischschafzuchtbetrieben eine Eigenleistungsprüfung im Feld für Jungböcke durchgeführt. Neben der Ermittlung der Tageszunahmen seit Geburt kann mittels eines Ultraschallgerätes auch die Fettauflage und die Stärke des Rückenmuskels am lebenden Tier bei einem Gewicht von ca. 40-50 kg gemessen werden. Diese Werte, die Aufschluss über den Fleisch- bzw. Fettanteil am lebenden Zuchttier geben, werden in die Zuchtwertfeststellung der Böcke einbezogen.

Die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfungen sind für die Zuchtarbeit von vorrangiger Bedeutung, denn fast alle Einnahmen in der Schafhaltung stammen aus dem Verkauf von Lammfleisch, während die Einnahmen aus dem Wollverkauf aufgrund des niedrigen Weltmarktpreises für Wolle nicht einmal immer die Schurkosten decken. Im Hinblick auf die im Land vorherrschenden Schafhaltungsformen werden aber die züchterischen Bemühungen zur Erhaltung und Verbesserung der Wollqualität sowie der Fruchtbarkeit beibehalten.

## **Vermarktung**

Zum Teil werden in Merinolandschafherden auch Böcke der Fleischschafzuchten eingesetzt, um im Rahmen einer Gebrauchskreuzung die Mastlämmerproduktion zu verbessern. Für die Vermarktung der Produkte stehen den Schafhaltern Erzeugergemeinschaften für Wolle und Lammfleisch zur Verfügung. Beim Lammfleisch ist die Direktvermarktung nach wie vor von großer Bedeutung, werden doch ca. 60 % der im Land erzeugten Lämmer direkt an den Endverbraucher abgegeben.

## **Landschaftspflege**

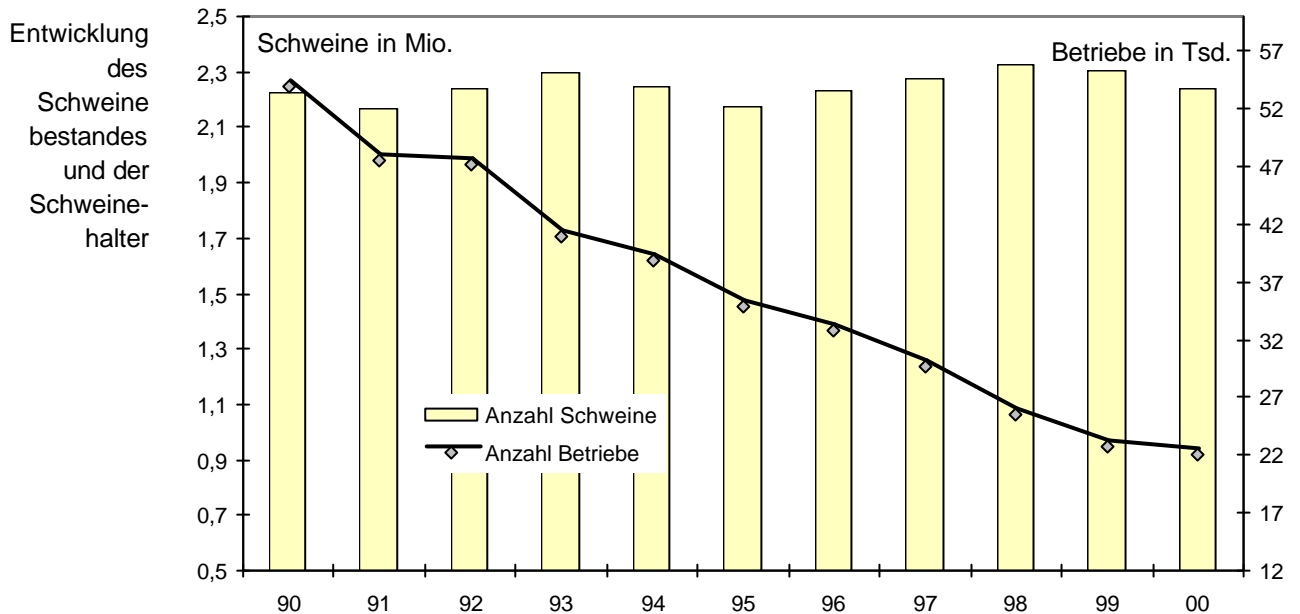
Ca. 75 % der im Land gehaltenen Mutterschafe stehen in Betrieben, die in das EG-Bergbauernprogramm einbezogen sind. Schafhaltungen in anderen Gebieten können mit Landesmitteln gefördert werden, sofern sie eine extensive Weidenutzung betreiben. Ohne staatliche Förderungsmaßnahmen (EG-Mutterschafprämie, Ausgleichszulage, MEKA-Programm, Prämie für extensive Weidenutzung) sind die schafhaltenden Betriebe nicht mehr existenzfähig. Den Leistungen der schafhaltenden Betriebe im Rahmen der Landschaftspflege und der Erhaltung der Kulturlandschaft kommt daher zurecht immer mehr Bedeutung zu. So werden in Baden-Württemberg ca. 60 000 ha Fläche kostengünstig, umweltfreundlich und energiesparend mit Schafen gepflegt. Erfreulicherweise haben der Staatliche wie auch der private Naturschutz die landschaftspflegerische Bedeutung der Schafhaltung erkannt und arbeiten mit den Schäfern deshalb gut zusammen, wie viele gemeinsam durchgeführte sowie geplante Veranstaltungen unterstreichen.

## 4. Schweinezucht

### Viehzählung, Tierbestand

2 242 400 Schweine (-2,7%) wurden am 3.11.2000 in 20 000 Betrieben (-12,3%) in Baden-Württemberg gehalten, davon waren 296 000 Zuchtsauen (-5,6%).

Der Anteil am Schweinebestand des gesamten Bundesgebietes betrug **9,2 %**.



### Mitgliedsbetriebe, Erzeugerringe

720 Eber (-3,7%) und 9 351 Sauen (-0,2%) sind im Herdbuch eingetragen. In den 132 Mitgliedsbetrieben (- 3,6 %) werden im Durchschnitt 71 Herdbuchsauen gehalten.

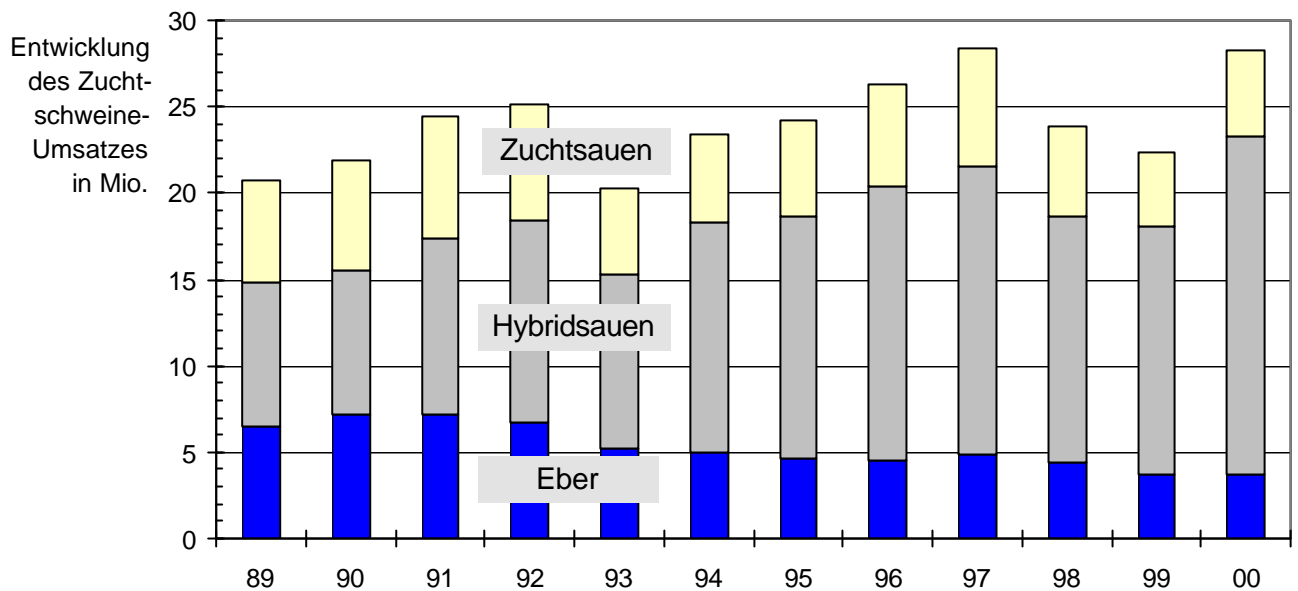
102 282 Sauen (-0,3 %) stehen in 1 364 (-3,0 %) Ferkelerzeugerbetrieben, je Mitgliedsbetrieb werden im Durchschnitt 76 Sauen gehalten.

845 093 Mastschweine (+3,5 %) betrug im Jahr 2000 die Produktion bei den 1 075 Mastbetrieben (- 4,4 %) der 17 Erzeugerringe.

### Verkaufserlöse, Vermarktung

3 190 Eber (-6%) und 49 820 Sauen (+9%) im Gesamtwert von DM 24.561.260,- (+26%) wurden über den Schweinezuchtverband verkauft. Darin enthalten sind 40 477 Hybridsauen (+12%) (incl. Zuchtläufer), ihr Anteil an den verkauften Sauen beträgt 81 %, der Absatz der Hybridsauen erfolgt über Ab-Stall-Vermittlung.

332 Eber (256) und 380 Sauen (191) wurden in 7 Länder exportiert.



### Zuchtleistungsprüfung

10 104 Sauen wurden ganzjährig auf Zuchtleistung geprüft. Die Herdbuchsauen der einzelnen Rassen erreichten folgende Ergebnisse:

Rasse	Anzahl Würfe insg.	Würfe je Sau u. Jahr	Anzahl Ferkel je Sau u. Jahr geb.	Anzahl Ferkel je Sau u. Wurf aufgez.	Anzahl Ferkel je Sau u. Wurf geb.	Anzahl Ferkel je Sau u. Wurf aufgez.	Ferkelverluste %	ZWZ Tage
DL	18 535	2,17	22,2	20,6	10,2	9,5	7,2	162
Pi	3 101	2,04	20,2	18,3	9,9	8,9	9,7	173
LB	20	2,10	21,1	19,3	10,0	9,2	8,5	163
SH	131	2,02	21,2	19,6	10,5	9,7	7,3	182

### Mast- und Schlachtleistungsprüfung

1 680 Tiere wurden in Nachkommengruppen mit je 2 Tieren (Voll- u. Halbgeschwisterprüfung) an der Landesanstalt für Schweinezucht in Forchheim auf Mastleistung und Schlachtkörperwert im Prüfungsabschnitt 30 - 105 kg geprüft.

Die Prüfungsergebnisse bei den einzelnen Rassen waren folgende:

Merkmal	Einheit	DL Kastr.	LB weibl.	Pi weibl.	SH Kastr.	Pi x SH weibl.
Anzahl Tiere ausgewertet		547	16	1052	55	10
Alter bei Prüfende	Tage	165	176	177	175	172
Tägliche Zunahme	g	961	829	802	881	908
Futterm Aufwand	kg	2,50	2,45	2,37	2,84	2,50
Schlachtkörperlänge	cm	101,3	94,6	93,2	100,3	96,9
Rückenmuskelfläche	qc	45,1	61,5	62,8	35,4	48,3
Fleisch:Fett-Verhältnis	1:	0,48	0,22	0,16	0,72	0,35
Wertvolle Teilstücke	%	50,9	60,4	62,5	46,0	55,4
Muskelfleischanteil (ZDS)	%	56,2	64,1	66,1	51,4	58,8
Fleischhelligkeitswert	Punkte	74,3	66,9	63,5	72,3	66,4
pH 1 - Kotelett		6,44	5,92	5,89	6,38	6,16
Stallengewicht	kg	108,5	104,2	104,2	108,8	104,8
Schlachtgewicht warm	kg	84,5	85,2	84,9	83,8	82,7

## Künstliche Besamung beim Schwein

450 188 Erstbesamungen (+10,5%) wurden im Jahr 2000 durchgeführt.

Die Erstbesamungen (EB) verteilen sich auf die 3 Besamungsstationen wie folgt:  
(2 Einzelportionen sind eine abgegebene Spermaportion)

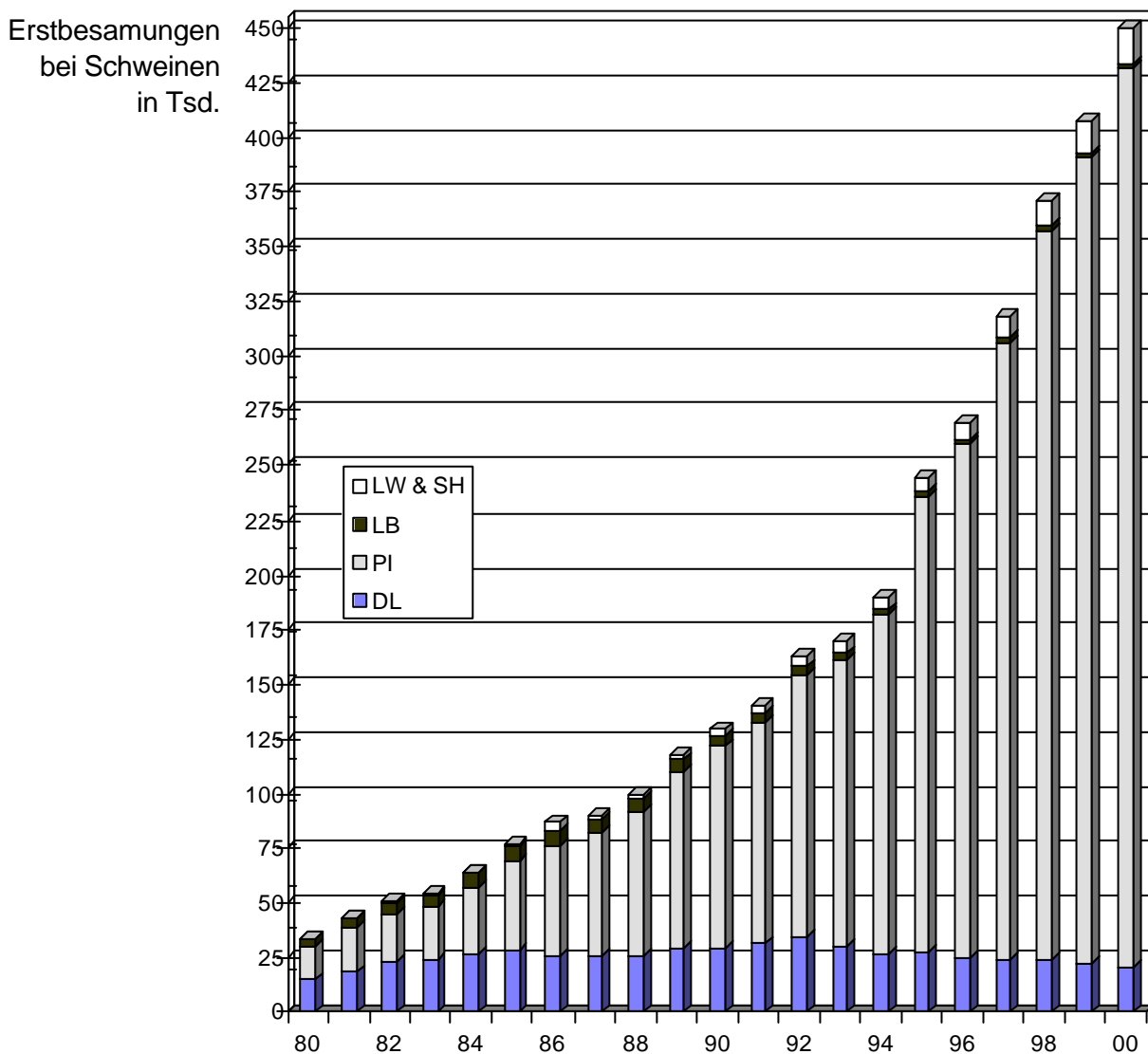
EB	216 094	Ilsfeld/Abstetterhof	(+4,7 %)
EB	211 360	Herbertingen	(+5,2 %)
EB	22 734	Killingen	(ab Februar 2000)

Aufteilung der Erstbesamungen nach Rassen:

20 319 EB	(-7,6 %)	mit DL	rel. Anteil	5,4 %
411 880 EB	(+11,6 %)	mit Pi	rel. Anteil	90,6 %
1 296 EB	(-29,1 %)	mit LB	rel. Anteil	0,4 %
512 EB	(+34,2 %)	mit SH	rel. Anteil	0,1 %
16 181 EB	(+12,7 %)	mit LW	rel. Anteil	3,5 %

531 Eber waren in der Besamung eingesetzt.

848 Erstbesamungen entfielen auf einen Eber.



## Hybridzuchtprogramm

Zuchtziel ist ein systematisch erstelltes Kreuzungsprodukt aus mehreren Zuchtlinien. Besonderer Wert wird bei den Hybridsauen auf eine sehr hohe Fruchtbarkeit und Streßstabilität und bei den Hybridenprodukten auf eine sehr gute Entwicklung und Futtermittelverwertung, einen hohen Muskelfleischanteil und eine sehr gute Fleischbeschaffenheit gelegt. Hybridsauen und Hybridendprodukte sollen für Ferkelerzeugung und Mast eine hohe Gesamtwirtschaftlichkeit gewährleisten.

Zur Erreichung des Zuchtziels wird eine 3-Linien-Kreuzung durchgeführt:

Hybridsau: Linie B (LW) x Linie A (DL)

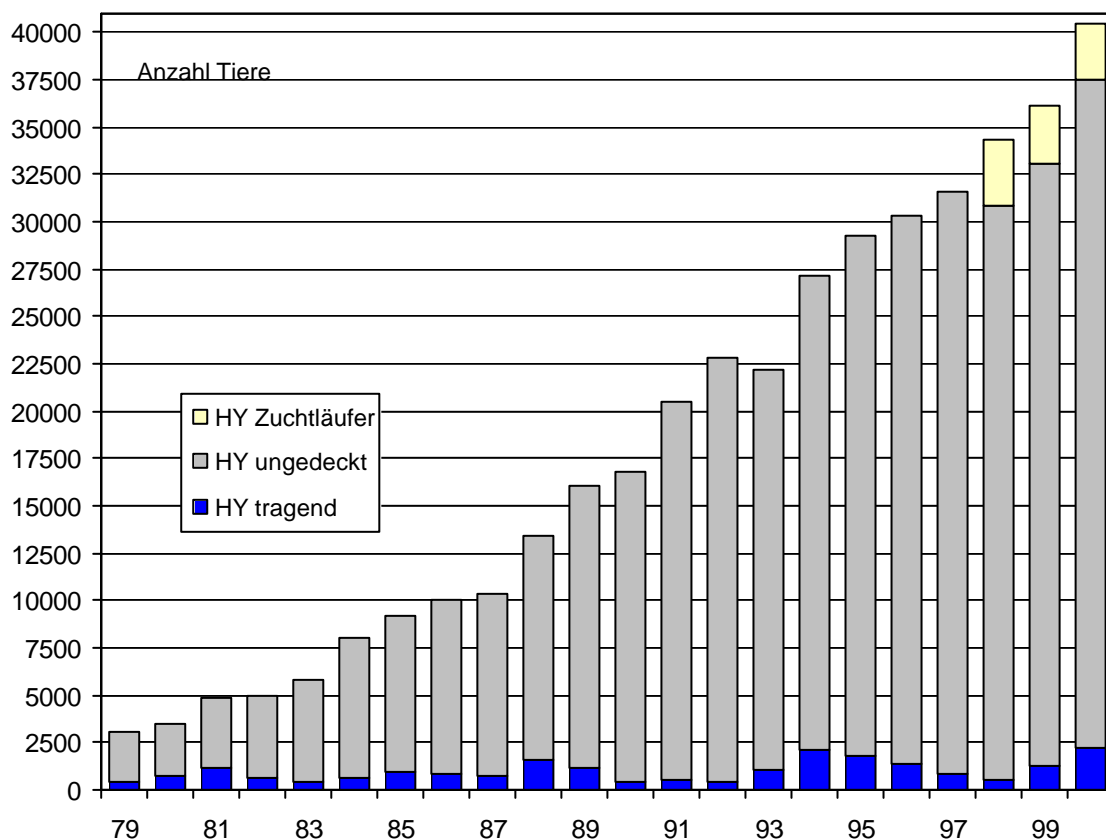
Mastendprodukt: Linie C (PI) x Hybridsau

Zuchtgrundlage 4 LW - Basiszuchtbetriebe mit 330 Sauen  
 12 DL- Basiszuchtbetriebe mit 1 050 Sauen  
 66 Vermehrungszuchtbetriebe mit 5 800 Sauen

Zuchtleistung: Anzahl ausgewerteter Betriebe 55 (Sauenplanerergebnisse)  
 Anzahl Sauen 4949  
 Würfe je Sau und Jahr 2,36  
 Lebend geborene Ferkel pro Jahr 24,1  
 Abgesetzte Ferkel pro Jahr: 21,7  
 Verluste % 12,1

Fleischleistung Anzahl Tiere ausgewertet 8846 (Nachkommenprüfung Feld für BW\*Pi-Besamungseber in der Anpaarung an BW\* Hybridsauen)  
 Alter Tage 200  
 Nettolebenstagszunahmen 451  
 Magerfleischanteil % 58,2  
 Anteil der Handelsklasse E % 86,0  
 ph 1) Kotelett 6,3  
 Bauchpunkte 2,4

Entwicklung  
des Absatzes  
von  
Hybridsauen



## 5. Ziegenzucht

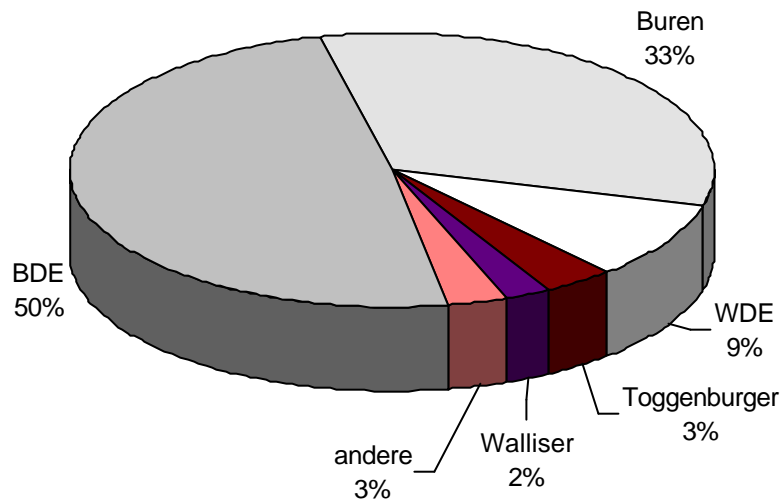
### Mitgliedsbetriebe, Herdbucheintragungen

2 287 Ziegen wurden 2000 in Baden-Württemberg im Herdbuch geführt

Nach den verschiedenen Rassen aufgeschlüsselt:

1125	Bunten Deutschen Edelziegen (BDE)
210	Weißen Deutschen Edelziegen (WDE)
750	Burenziegen
18	Angoraziegen
49	Walliser Schwarzhalsziegen
27	Zwergziegen
80	Toggenburger
9	Thüringer Waldziegen
8	Pfauenziegen
5	Anglo-Nubier
6	Kaschmir

Anteile der Rassen am Herdbuchbestand



Der Ziegenzuchtverband hatte 2000 insgesamt  
368 Mitglieder, davon waren  
218 HB-Ziegenzüchter, 27 NHB-Ziegenhalter und 121 Mitglieder ohne Ziegen

### Milchleistungsprüfung

Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung bei ganzjährig geprüften HB-Ziegen:  
345 Ziegen wurden geprüft, davon 324 BDE und 21 WDE

Jahr	Anzahl gepr. Tiere	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1994	479	303	848	3,22	27,3	2,82	23,9
1995	393	300	821	3,37	27,5	2,84	23,3
1996	321	307	817	3,37	27,3	2,92	23,8
1997	345	306	805	3,29	26,5	2,90	23,4
1998	347	305	795	3,25	25,7	2,90	23,1
1999	355	307	826	3,15	26,0	2,94	24,3
2000	345	310	821	3,21	26,3	2,93	24,0

## Vermarktung

Die Ergebnisse anlässlich der Bockversteigerung in Pfullingen nach Rassen

	Angora	WDE	BDE	Burenziege	gesamt
gekört	1	2	32	18	53
verkauft		2	28	12	42
Ø-Preis DM		775	1059	837	

Neben dem Ziegenbockmarkt in Pfullingen konnten noch einige Tiere in den Export verkauft werden:

Slowenien: 10 Böcke  
              4 Lämmer weiblich  
Brasilien: 16 Burenböcke  
            38 Burenlämmer  
            1 WDE-Bock

## Schauen

- 9 Ziegenschauen wurden 2000 in Baden-Württemberg abgehalten mit insgesamt 240 vorgestellten Tieren.

# Anschriften der angeschlossenen Organisationen:

## **Rinderunion Baden-Württemberg e.V.**

### Hauptgeschäftsstelle:

Erisdorfer Straße 42-44, 70599 Birkach

Tel.: 0711/ 16785-0, Fax: 16785-33

E-Mail: [Info@Rind-BW.de](mailto:Info@Rind-BW.de) Internet: <http://www.Rind-BW.de>

### Besamungsgeschäftsstelle:

Ölkofer Straße 41, 88518 Herbertingen

Tel.: 07586/ 9206-0, Fax: 5304

E-Mail: [Besamung@Rind-BW.de](mailto:Besamung@Rind-BW.de) Internet: <http://www.Rind-BW.de>

bis 30.5.2001 ab 1.6.2001 bei der Rinderunion

## **Braunviehzuchtverband Baden-Württemberg e.V.**

Waldseer Straße 13, 88400 Biberach / Riß

Tel: 07351/ 15 91-10 Fax: 15 91-22

E-Mail: [Braunvieh@Rind-BW.de](mailto:Braunvieh@Rind-BW.de)

## **Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V.**

E-Mail: [Info@Saustark.de](mailto:Info@Saustark.de) Internet: <http://www.Saustark.de>

**Bezirk Nord:** Heinrich-Baumann-Straße 1-3 70190 Stuttgart

Tel : 0711/ 1 66 55 - 05 Fax: 0711/ 1 66 55 - 61

**Bezirk Süd:** Josefinenstr. 19 72488 Sigmaringen

Tel.: 07571/ 30 55 Fax: 07571/ 5 02 81

## **Landesschafzuchtverband Baden-Württemberg e.V.**

Heinrich-Baumann-Straße 1-3, 70190 Stuttgart

Tel: 0711/ 1 66 55 - 04 Fax: 1 66 55 – 41 E-Mail: [Info@lsv-bw.de](mailto:Info@lsv-bw.de)

## **Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V.**

Heinrich-Baumann-Straße 1-3, 70190 Stuttgart

Tel: 0711/ 1 66 55-04 Fax: 1 66 55-20

E-Mail: [Verband@pferdezucht-bawue.de](mailto:Verband@pferdezucht-bawue.de) Internet: <http://PZV-BW.Pferd-Aktuell.de>

## **Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg e.V.**

Heinrich-Baumann-Straße 1-3, 70190 Stuttgart

Tel : 0711/ 1 66 55 - 02 Fax: 0711/ 1 66 55 - 41

## **Landesverband für Leistungsprüfungen LKV**

Heinrich-Baumann-Straße 1-3, 70190 Stuttgart

Tel : 0711/ 9 25 47 - 0 Fax: 0711/ 9 25 47 - 10

E-Mail: [Lkv@lkvbw.de](mailto:Lkv@lkvbw.de) Internet: <http://www.lkvbw.de>

---

ATO